

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: 9 (1888)
Heft: 12

Nachruf: Heinrich Näf
Autor: Hz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommission, dass in diesen Schulen *regelmässige und wissenschaftlich registrirte* Beobachtungen über die Folgen gemacht werden, welche das neue System in schulhygienischer Bedeutung im Vergleich zu den gewöhnlichen Schulbänken hat; *bei der Wichtigkeit des Entscheides für die ganze Schulbankfrage kann sich die betreffende Behörde dadurch ein wirkliches Verdienst um die gesamte schweizerische Schuljugend erwerben.*



Heinrich Näf.

1830—1888.

In reichstem Masse war es dem Bauernsohne, der bis in sein zweiundzwanzigstes Lebensjahr selbst hinterm Pfluge ging, vergönnt, für das Schulwesen seines engern und weitem Vaterlandes zu wirken als vorzüglicher Lehrer (Sekundarschule Wald 1856—64, Neumünster 1864—88, zeitweilig als Lehrer der Pädagogik am Seminar Küsnacht und seit 1876 als Leiter der praktischen Übungen und Lehrer der Methodik für Sekundarschullehrerkandidaten an der Hochschule), als ausserordentlicher kantonaler Inspektor (1874), als Mitglied und Präsident der zürcherischen Schulsynode (1867—1868), des kantonalen Erziehungsrates (1868 bis 1888), vor allem aus aber als Oberexperte bei den eidgenössischen Rekrutenprüfungen. Auch unserer Schulausstellung ist er fast seit der Zeit ihrer Gründung als Mitglied der Verwaltungskommission treulich zur Seite gestanden. Seine freundliche Art, mit Alt und Jung zu verkehren, und wo und wie er konnte sich gefällig zu erweisen, gewannen ihm die Herzen; es ist mit das Verdienst der taktvollen Art, die ihm eigen war, dass die Rekrutenprüfungen allmählig sich auch da, wo ihnen zuerst starke Opposition entgegentrat, einlebten. Übermässig grosse und mannigfaltige Arbeitslast hat vor der Zeit Näfs Kraft gebrochen; im Frühjahr 1888 hatte ihn die tückische Krankheit erfasst; er schien sich von ihr wieder zu erholen; am 14. August starb er in Einsiedeln, wo er von der Bergluft völlige Genesung erhofft hatte. Aber was er geschafft, wird auch nach seinem Tode Früchte tragen und denen, die ihn kannten, wird seine Persönlichkeit unvergessen bleiben.

Hz.

Bücherschau.

Schweizerische Portrait-Galerie. Illustration, Druck und Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich.

Das Werk erscheint in zwanglosen Lieferungen. Jede derselben enthält acht Bilder hervorragender schweizerischer Zeitgenossen; das Heft kostet 1 Fr. Ein eigentlicher Text ist nicht beigegeben; doch sind unter jedem Bilde die wichtigsten biographischen Daten aufgeführt.

Bereits sind vier Lieferungen erschienen. Besonders gut gelungen erscheinen in denselben die Bilder von Bundesrat Hertenstein und Welti, Schulpräsident Kappeler, Nationalrat Segesser, Gottfried Keller, Minister Frey, Prof. A. Schweizer, Prof. S. Vögelin, Dr. Römer.

Die ungemeine Billigkeit ermöglicht es jedem, durch dieses Werk mit viel geringern Kosten als durch Sammlung von Photographien zu einer Kollektion von Bildern seiner hervorragenden Miteidgenossen zu gelangen.

Hz.

Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode, von A. Wichmann und A. Lampe. Ausgabe C in Antiqua. Bielefeld und Leipzig. Verlag von Velhagen & Klasing. 1887.

In ihrer äussern Ausstattung sowohl als auch inhaltlich präsentirt sich diese Fibel sehr gut. Die Verbindung der beiden Methoden ist geschickt durchgeführt und das Übungsmaterial sorgfältig ausgewählt und geordnet. Für schweizerische